



StopEPA-Kampagne e-Newsletter No. 2/2005

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe UnterstützerInnen und Interessierte,

Kurz vor der Weihnachtspause möchten wir Sie/Euch mit unserer zweiten Ausgabe des newsletter über die StopEPA-Kampagne informieren.

EPAs (Economic Partnership Agreements), auf Deutsch "Wirtschaftspartnerschaftsabkommen", sind regionale Freihandelsabkommen, die zur Zeit zwischen der EU und den 77 Staaten der AKP-Gruppe (Afrika, Karibik, Pazifik) im Rahmen des Cotonou-Abkommens verhandelt werden. Die Kampagne folgt einer Initiative des Africa Trade Network, das EPAs in ihrer gegenwärtigen Form ablehnt und sich für wirtschaftlich, sozial und ökologisch nachhaltige Alternativen einsetzt.

Falls Sie den e-Newsletter nicht weiter beziehen möchten, senden Sie bitte eine kurze e-mail an post@stopepa.de. Wir werden Sie dann aus dem Verteiler löschen.

Weitere Informationen zur Kampagne bei der Koordination Südliches Afrika (KOSA), August-Bebel-Str. 62, 33602 Bielefeld, Tel.: 0521-9864851, Fax: 0521-63789 E-Mail: post@stopepa.de

Wir wünsche Euch/Ihnen angenehme Feiertage und einen schönen Übergang ins nächste Jahr.

Viele Grüße vom StopEPA-Kokreis

----- Inhalt -----

1. Freihandel im Dienste der Armutsbekämpfung? Erfolgreiche Konferenz vom 21.-22.10.05
2. Intensive Diskussion mit Gästen aus dem südlichen Afrika
3. Das EPA-Thementeam im BMZ
4. Nach Hong Kong: Verstärktes Gewicht der EPA-Verhandlungen 2006
5. EPA-news / Mailing-Listen
6. Aktions- und Beteiligungsmöglichkeiten

1. Freihandel im Dienste der Armutsbekämpfung? Erfolgreiche Konferenz vom 21.-22.10.05

44 TeilnehmerInnen aus Deutschland, der EU sowie aus den AKP-Staaten nahmen im Oktober an der vom StopEPA Koordinationskreis initiierten Fachtagung über EPAs und ihre handelspolitischen Alternativen teil. Beim anschließenden Strategietreffen zivilgesellschaftlicher Organisationen aus der EU und den AKP-Staaten wurde über mögliche Ansatz- und Schwerpunkte für das Jahr 2006 diskutiert. Im Vordergrund werden der im Cotonou-Abkommen festgelegte Überprüfungsprozess über den Verlauf der bisherigen EPA-Verhandlungen sowie die

Fortführung der Debatte über Alternativen stehen. Die englischsprachige Dokumentation der Konferenz ist ab Mitte Januar in gedruckter und elektronischer Form unter www.stopepa.de erhältlich.

2. Intensive Diskussion mit Gästen aus dem südlichen Afrika

Im Anschluss an die Fachtagung besuchten Tendai Makwavarara aus Simbabwe und Angela Mulenga aus Sambia im Rahmen einer von der Kirchlichen Arbeitsstelle Südliches Afrika organisierten Rundreise Fachreferenten aus kirchlichen Organisationen und NROs, um über die gegenwärtigen Verhandlungen zu informieren und zu diskutieren. Ein vierstündiges Gespräch im BMZ am 24. Oktober in Berlin bot die Gelegenheit, strittige Fragen und die Kritik der Internationalen StopEPA-Kampagne, besonders aus der zivilgesellschaftlichen Perspektive der Länder des Südlichen Afrikas, mit politischen Entscheidungsträgern zu vertiefen. Ein Bericht zur Rundreise ist auf Nachfrage bei Theo Kneifel (theo.kneifel@woek.de) erhältlich.

3. Das EPA-Thementeam im BMZ

Seit März diesen Jahres lädt das BMZ interessierte Institutionen wie Durchführungsorganisationen, Nicht-Regierungsorganisationen, Stiftungen und wissenschaftliche Institute zu einem regelmäßigen Gesprächskreis ein, um über Chancen und Risiken der EPAs zu diskutieren und sich über geplante Aktivitäten auszutauschen. Im laufenden Jahr fanden drei Gesprächskreise statt, an denen jeweils Vertreter der StopEPA-Kampagne teilnahmen. Themenschwerpunkte während dieser drei Treffen waren Fragen der WTO-Kompatibilität, die Behandlung der Singapur-Themen, die entwicklungspolitische Ausrichtung der EPAs, Alternativen zu EPAs sowie die Problematik von Doppelmitgliedschaften und regionaler Integration (am Beispiel des Südlichen Afrikas). Im November nahm Martin Dihm, ein Vertreter der Generaldirektion für Handel der EU-Kommission, am Gespräch teil. Einschätzung und Position der EU-Kommission zu EPAs sind in der Ausgabe 12/2005 der Zeitschrift E+Z unter www.inwent.org/E+Z/index.html (vorauss. ab Januar) nachzulesen. Weitere Informationen sind auf Nachfrage bei Theo Kneifel (theo.kneifel@woek.de) oder Klaus Schilder (klaus.schilder@weed-online.org) erhältlich.

4. Nach Hong Kong: Verstärktes Gewicht der EPA-Verhandlungen 2006

Die WTO-Ministerkonferenz ist zwar nicht gescheitert, aber doch, aus der Sicht der AKP-Staaten, mit einem äußerst mageren Ergebnis zu Ende gegangen. Danach verlagert sich das handelspolitische Gewicht zunehmend auf die bilaterale Schiene, hier vor allem auf die EPA-Verhandlungen im Rahmen des Cotonou-Abkommens, die 2006 in die entscheidende Phase gehen. Trotz der insgesamt wenig substantiellen Ergebnisse in den bisherigen Verhandlungsrunden drängt die EU darauf, bis Ende 2006 einen Vertragstext auszuhandeln, der dann im ersten Halbjahr 2007 verbindlich ausformuliert und in der zweiten Jahreshälfte 2007 von den Vertragspartnern ratifiziert werden soll. Damit ist 2006 auch das entscheidende Jahr für die politische Arbeit der internationalen StopEPA-Kampagne, deren strategische Absprachen am Rande des afrikanischen Treffens des Weltsozialforums in Bamako, Mali, Ende Januar 2006 getroffen werden sollen. Die deutsche StopEPA-Kampagne wird in Bamako durch Klaus Schilder von weed vertreten sein.

5. EPA-news / Mailing-Listen

* Aktuelle Publikationen, Nachrichten, Pressemitteilungen etc. von NGOs, der EU und den AKP-Staaten sowie weitere Hintergrundinformationen (alles in englisch) sind abrufbar unter www.epawatch.net

* Im Oktober 2005 ist der vom EU-Ministerrat angeforderte Bericht über den Stand der EPA Verhandlungen erschienen. Der Bericht ist sehr technisch gehalten, dokumentiert kurz den Stand der Verhandlungen in den verschiedenen Verhandlungsgruppen, greift aber Kritik und Anregungen von zivilgesellschaftlicher Seite nicht in nennenswerter Weise auf. Der vollständige Bericht "The trade and development aspects of EPA negotiations" ist abrufbar unter: www.epawatch.net/documents/doc312_1.doc

* EPA Newsletter der EU-Kommission: eu-tradenews@cec.eu.int

6. Aktions- und Beteiligungsmöglichkeiten

Endspurt der Protest-Postkartenaktion

Noch bis zum Frühjahr läuft eine bundesweite Postkartenaktion, die sich an Wirtschaftsminister Michael Glos und Entwicklungshilfeministerin Heidemarie Wieczorek-Zeul richtet. Unterstützen Sie die Forderungen der Kampagne, indem Sie sich direkt an der E-PostCard Aktion beteiligen oder bestellen Sie gedruckte Kampagnen-Postkarten zum Weiterverteilen.

Unterstützer/in werden

165 Organisationen und Gruppen aus Afrika, der Karibik, dem Pazifik und der EU unterstützen bereits die Kampagne. Machen Sie mit und stärken Sie die Kampagne, indem Sie Unterstützer/in werden! Möchten auch Sie die Forderungen der Kampagne unterstützen, dann verwenden Sie bitte unser Kontaktformular unter www.stopepa.de.

Verlinken

Hier kann das Banner der Kampagne herunter geladen werden, um es auf die eigene Webseite zu platzieren.

Materialien und Informationen

Wenn Sie mehr über die Kampagne erfahren möchten, nutzen Sie unser Kontaktformular und lassen Sie sich in unseren Kampagnenverteiler aufnehmen. Mit dem kostenlosen Email-Newsletter erhalten Sie regelmäßig Informationen zur StopEPA-Kampagne, zu Aktionen und Beteiligungsmöglichkeiten. Gerne vermitteln wir auch ReferentInnen für Informationsveranstaltungen bei Ihnen: post@stopepa.de

Die Kampagne (finanziell) unterstützen

Politische Arbeit braucht Menschen die sich engagieren, aber auch finanzielle Unterstützung. Unter dem Stichwort "StopEPA" können sie Unterstützungszahlungen (Spenden) auf das Konto 12979501 der KOSA bei der Postbank Köln (BLZ 370 100 50) oder online über das Spendenformular überweisen. Spendenbescheinigungen können bei Bedarf ausgestellt werden.
